

In der Romantik zu Hause

Klassik Johannes Brahms liegt dem Luzerner Sinfonieorchester. Dies zeigte sich schon vor sechs Jahren, als das Orchester den vier Sinfonien Brahms jeweils eine Uraufführung von Wolfgang Rihm gegenüberstellte. Doch die Zeit ist nicht stehen geblieben. Und manchmal verblüfft es immer noch, mit welcher Selbstverständlichkeit, welcher relaxter Energie und Gestaltungskraft die Musiker inzwischen grosse Werke der Romantik interpretieren.

Chefdirigent James Gaffigan hat es in den letzten Jahren verstanden, das Ensemble technisch, klanglich und musikalisch zu festigen. Die Musiker schöpfen aus dem Vollen und machen die zweite Sinfonie von Brahms am Mittwochabend im KKL zum Erlebnis.

Majestätische Wucht und geheimnisvolle Mystik

Zwar werden die Anfänge teils etwas verschönt. Doch danach entwickelt sich mit Kraft und Vorwärtsdrang ein wuchtiger, majestätischer Gestus. Hervorragend musizieren die Streicher, kompakt, flexibel und lebendig. Auch die leisen Stellen entwickeln eine eigene Qualität, geheimnisvoll und mystisch. Die Holzbläser brillieren technisch und klanglich. Die Mischung der Instrumentenfarben stimmt, die Einbettung der Blechbläser. Die Energie, die Gestaltung ist in jeder Faser spürbar.

Es ist ein grosses Stück Musik. Ein Abend zum Erinnern. Dies liegt natürlich auch am Cellisten Truls Mørk. Das Sinfonieorchester wird mit dem grossgewachsenen Norweger am Sonntag auch am Festival de Pâques in Aix-en-Provence auftreten. Auf dem Programm steht das sinfonisch angelegte, eindringliche Cellokonzert (1919) von Edward Elgar. Truls Mørk spielt mit einem speziellen Klang, einem starken Kern und markig. Die Weite des Stückes, seine langen Noten gestaltet er packend, teils von fast überbordender Intensität, ein Sog von der ersten bis zur letzten Sekunde. Eine romantische Explosion und Landschaft zugleich. Als Zugabe spielt Mørk die Sarabande aus J.S. Bachs 2. Suite für Solo Cello. (kü)

Temporausch mit Folklore-Flair

Andermatt Das Trio Fontane und Nicolas Senn überzeugten beim Osterfestival mit ungewöhnlichen Arrangements. Ihr hinreissendes Zusammenspiel verleitete das Publikum zu Begeisterungstürmen.

Gerda Neunhoffer
kultur@luzernerzeitung.ch

«Vo Lozärn gäge Weggis zue» und Rossinis Ouvertüre aus «Wilhelm Tell», Haydn, Brahms und eine Uraufführung: All dies zeigt die Spannweite von «Klassik trifft Folklore» in Andermatt am Mittwochabend. Das vierte Klassik-Osterfestival des Swiss Chamber Music Circle hat steigende Besucherzahlen und bietet neben seiner Förderung junger Preisträger in allen Konzerten exzellente Qualität. Dass der Kanton Uri sich finanziell beteiligt und immer mehr private Sponsoren gewonnen werden, zeigt den Stellenwert des Festivals in Andermatt.

Mit den Festival Strings Lucerne, die in diesem Jahr drei Konzerte bestreiten, mit dem Chor Audite Nova Zug und insgesamt drei Uraufführungen weitet sich das Festival aus. Nächstes Jahr wird das Ensemble Corund aus Luzern am Karfreitag die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach aufführen.

Ein Abend auch zum Schmunzeln und Lachen

Dass inzwischen auch internationales Interesse geweckt wurde, berichtete Intendant Jörg Conrad: So waren Gäste aus Michigan (USA) für das Konzert des Belenus-Quartetts extra gekommen, für Messias am Karfreitag ist eine Gruppe aus Alicante angereist. Conrad sieht zuversichtlich in die Zukunft, mit der Bandbreite von Kammermusik über Kammerorchester, Chorkonzert und Cross-over bis World Brass hat sich das Festival schon jetzt gut eingeführt. Und die Standing Ovations bei jedem Konzert unterstreichen das ausdrücklich.

Das preisgekrönte Trio Fontane (die Damen in glitzernden Abendkleidern) bot zusammen mit Nicolas Senn (in Tracht) einen Konzertabend der besonderen Art. In der Barockkirche St. Peter und Paul brachten sie die



Das Trio Fontane und Nicolas Senn am Hackbrett fanden wunderbar zueinander.

Bild: Peter Fischli/Swiss Chamber Music Circle (28. März 2018)

vielen Zuhörer zum Schmunzeln, gar Lachen und zu immer wieder begeistertem Applaus. Nicht zuletzt auch wegen der kurzweiligen Erläuterungen zu den einzelnen Stücken, die abwechselnd von allen vier Künstlern mit Charme eingestreut wurden. Und dass sie vieles auswendig spielten, intensivierte den hervorragenden Zusammenklang.

Nicolas Senn spielte virtuoseste Passagen mit müheloser Leichtigkeit und blickte dabei verschmitzt lächelnd ins Publikum. Jedem der vielen Musikstücke wurde spezieller Charakter verliehen, und das sichtbare Vergnügen während des Musizierens übertrug sich auf die Zuhörer. Die Variationen über «Schönster Abendstern» lebten von starken

Gegensätzen, die vom seelenvollen Cellospiel von Jonas Kreienbühl bis hin zur rhythmisch ausgefeilten Begleitung in Klavier (Andrea Wiesli) und Hackbrett reichten. Die «Rhapsodie pour un gitan» von Boris Meresson (1921–2013), eigentlich ein Violinkonzert mit Orchester, war im Arrangement des Trio Fontane ausgesprochen reizvoll.

Noelle Grüebler liess ihre Geigentöne leidenschaftlich aufleuchten, während die Begleitung von Klavier und Hackbrett in schillernden Klangfarben orchestrale Tiefe hinzufügte. Wie sich diese beiden Instrumente ergänzten und abwechselten, gab immer wieder überraschende Effekte. Bekannte Volksweisen bis hin zu Wilhelm Tell wurden im

Medley «Viva Volksmusik» stimmungsvoll aneinandergereiht.

Uraufführung über Töfflitour

In der Uraufführung «Mitem Töffli über de Gotthard» von Nicolas Senn, das der Bevölkerung des Urserntales gewidmet ist, konnte man die teils lustige, teils anstrengende Tour hautnah miterleben. Senn hatte seine Erlebnisse (ein Foto beweist, dass es wirklich ein Töffli war) mit einer zunächst heiteren Melodie umgesetzt, das Thema zog sich bis zur stürmischen Abfahrt durch. Die Strapazen klangen in klagendem Moll mitleiderregend – aber nach guter Rast ging es dann von der Passhöhe munter wieder ins Tal. Das Publikum war begeistert.

Rassig klang das Rondo aus Joseph Haydns Zigeunertrio, und in «Hoch aufm Berg, tief im Tal» von Johannes Brahms sangen sogar alle vier die erste Strophe, bevor sie dann doch lieber zu ihren Instrumenten zurückkehrten. Was auf dem Cello alles möglich ist, demonstrierte Jonas Kreienbühl in seinem Solo «Zogeamboge», bevor es mit dem berühmten Csárdás von Vittorio Monti ungarisch feurig wurde. Wie Verzögerungen zelebriert wurden, um umso vehementer in den nächsten Geschwindigkeitsrausch zu stürzen, war phänomenal.

Hinweis

Für die Konzerte von heute bis Montag gibt es noch Karten. www.SwissChamber-MusicCircle.ch

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

Pink Floyd History

Fr/Sa/So 19.30/18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 275.–
6./7./8.4. «Star Wars – A New Hope» – in Concert
Mo 19.30 Konzertsaal / CHF 20.– bis CHF 80.–
9.4. Jugendsinfonieorchester ZJSO
Do 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 135.–
12.4. La Mer – Orchestre National De France
Fr 20.00 Luzerner Saal / CHF 59.90 bis CHF 79.90
13.4. Pink Floyd History
Fr/Sa/So 19.30/18.30/11.00 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 275.–
13.–15.4. «Star Wars – A New Hope» – in Concert
Mi/Do 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.–
18./19.4. Feuervogel – Luzerner Sinfonieorchester
Fr 20.00 Konzertsaal / CHF 79.– bis CHF 129.–
20.4. BASTILLE – Reorchestrated
Sa 19.30 Konzertsaal / CHF 65.– bis CHF 155.–
21.4. Sinfonie in Bildern – Württembergische Philharmonie
So 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 150.–
22.4. «Mozart-Gala» mit Regula Mühlemann
Do 19.30 Konzertsaal / CHF 50.– bis CHF 120.–
26.4. The Count Basie Orchestra
Fr 19.30 Konzertsaal / CHF 48.– bis CHF 138.–
27.4. Cello-Nacht
So 17.00 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 90.–
29.4. Lucerne Concert Band
Mi 19.00 Auditorium / CHF 25.–
2.5. KKL Impuls – Jacques Herzog
Mi/Do 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.–
2./3.5. Arthur Waser Preis 2018 – George Li

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf
Schalter-Verkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr
Telefon-Verkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 77 77
(Normaltarif) www.kkl-luzern.ch

Hochschule Luzern – Musik

So 10.00 Uhr, Jesuitenkirche Luzern
1.4. Festgottesdienst am Ostermorgen
Lucerne Chamber Brass, Suzanne Z'Graggen, Orgel
So 17.00 Uhr, Jesuitenkirche Luzern
1.4. Festgottesdienst an Ostern
Georg F. Händel, Passionsteil aus «Der Messias»
Do 20.30 Uhr, Jazzkantine Luzern
5.4. LUST – Gemeinschaftsprojekt Musikhoch. Stuttgart
Sa 20.00 Uhr, Saal Dreilinden Luzern
7.4. Bachelorprojekt-Konzert
«The Clarinet Connection» – Rahel Trinkler, Klarinette
Mi 20.30 Uhr, Jazzkantine Luzern
11.4. Workshopkonzerte Jazz Repertoire
Nathanael Su, Roland von Flüe, Leitung
www.hslu.ch/musik / 041 249 26 00

Theater Casino Zug

Mi 13.30 Theatersaal
4.4. Neues vom Räuber Hotzenplotz
Mi 4.4. Keynote Jazz
So 19.00 Theatersaal
8.4. Charleys Tante – Kammeroper München
Do 20.00 Theatersaal
12.4. Die Affäre Rue de Lourcine
So 19.00 Festsaal
15.4. Berliner Barock Solisten
Di 20.00 Bar & Lounge
24.4. English Stand-up Comedy
Veranstaltungen der Theater- und Musikgesellschaft Zug
www.theatercasino.ch; 041 729 05 05 (Mo–Fr, 11–17 Uhr)

Luzerner Theater

Sa 20.00 | Box | Einführung 19.30 Uhr im Kassenfoyer
31.3. Göttingen des Pop Zum letzten Mal
Auf den Spuren von Beyoncé, Nina Simone, Aretha Franklin und anderen Stimmen
So 13.30 | Bühne | Einführung 12.45 Uhr
1.4. Lilium Nur noch 2x
Eine Vorstadtlegende nach Ferenc Molnár
Mo 18.00 | Bühne/Jesuitenkirche | Einführung 17.15 Uhr
2.4. Faust-Szenen
Von Robert Schumann. Oratorium zwischen Bühne und Kirche
Musikalische Leitung: Clemens Heil
Inszenierung: Benedikt von Peter
Di 19.00 | Viscosi (Spinnereistr. 3, Emmen) | Eintritt frei
3.4. Impulsgeber zu «Ein Luzerner Jedermann»
Mit Prof. Dr. Wolfgang Müller im Gespräch über das Jüngste Gericht
Fr 19.30 | Bühne/Jesuitenkirche | Einführung 18.45 Uhr
6.4. Faust-Szenen
Sa 19.30 | Bühne | Einführung 18.45 Uhr
7.4. Lilium Zum letzten Mal
So 20.00 | Bühne/Jesuitenkirche | Einführung 19.15 Uhr
8.4. Faust-Szenen
Do 19.30 | Bühne/Jesuitenkirche | Einführung 18.45 Uhr
12.4. Faust-Szenen
Fr 19.30 | Bühne | Einführung 18.45 Uhr
13.4. Tanz 27: Roll 'n' Rock It! Premiere
«Flying High» von Fernando Hernando Magadan,
«Ärft» von Marco Goecke und «I New Ther» von Johan Inger

Öffnungszeiten Billettkasse: Mo 14.00–18.30 Uhr |
Di–Sa 10.00–18.30 Uhr. Karten und Anmeldungen unter
041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch

Jazz Club Luzern

Grand Casino Luzern Casineum

So 19.00 Hotel Bossa Nova
15.4. Latin Jazz im neuen farbigen Kleid
So «Jazz am Sonntagmorgens»
6.5. 10.30 Dutch Swing College Band
Heisseste Dixieland-Band Europas
So 19.00 The Power Swing Quartet
27.5. Ein heisses Swing-Menü ist garantiert!

KKL Luzern Konzertsaal

Do 19.30 The Count Basie Orchestra
26.4. Mitreisender Big Band Swing
Mo 19.30 Chick Corea piano solo
26.11. Der Maestro gibt sich die Ehre
Vorverkäufe sind eröffnet!
www.jazzluzern.ch / 041 240 75 88

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

NZZ Media Solutions AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate@lzmedien.ch
6002 Luzern www.nzzmediasolutions.ch

Le Théâtre – im Gersag – Emmen

Musical Dinner 2018

20./21.4.2018 Musikalischer und kulinarischer Genuss
Le Théâtre Musical-Dinner 2018
Schönste Musicalmelodien umrahmen ein
exquisites Abendessen. Mit der Le Théâtre-
Band sowie sieben Sängerinnen und Sänger
aus den Le Théâtre-Musicalproduktionen.

4. Mai Diner Magique
Unglaubliche Close-Up-Zauberei begleitet ein
feines Frühlingsmenü. Mit Magic Pierre.

Ab 15.12.2018 Sister Act: Die CH-Premiere des Broadway-Hits
Ab 23.3.2019 Jesus Christ Superstar: Die Kult-Rockoper
Vor jeder Vorstellung: Nachtessen im Restaurant Prélude
Rüeggisingerstrasse 20a, 6020 Emmenbrücke
Vorverkauf: www.le-theatre.ch, Tel. 041 348 05 05
Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr, 13.30–17.00 Uhr
Reservation Restaurant Prélude: Tel. 041 267 08 08

Kleintheater Luzern

Vorschau April
Di 17.4. Vera Kappeler / Peter Zumthor im Dienstags_Jazz
Mi 18.4. Bänz Friedli «Ke Witz! Bänz Friedli gewinnt Zeit»
Do 19.4. Helvetia 2.0 Ein Heimatabend von Urs Augstburger
Guest: Ex-Regierungsrätin Susanne Hochuli
Musik: Hendrix Ackle & Roberto Caruso
Fr 20.4. Dominic Deville «Club Deville»
ab 21.4. Visit Pyongyang! Eine Luzerner Tourismuskomödie
von Christoph Fellmann. Regie: Reto Ambauen
Mit Matto Kämpf, Johnny Burn, Frölein da Capo u.a.
So 22.4. Marius und die Jagdkapelle «Hirschnauzdisco»

www.kleintheater.ch
041 210 33 50 / Mo–Sa 17–19 Uhr, bzw. 1 h vor Vorstellung